



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2009

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	2
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	3
Lagebericht	Seite	4
Bilanz	Seite	9
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	10
Anhang	Seite	11
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	15

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

weitere Mandate:

Scherzer & Co. AG, Köln (Vorstand)

RM Rheiner Management AG, Köln (Vorstand)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

weitere Mandate:

FPM Frankfurt Performance Management AG, Frankfurt am Main (Vorstand)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG

Lütticher Straße 8a

50674 Köln

Tel.: (02 21) 2 40 34 96

Fax: (02 21) 21 39 01

Mail: info@dni-ag.de

www.dni-ag.de

Registergericht Köln

HRB 22849

WKN 554 240

ISIN DE 0005542401

Freiverkehr Frankfurt, Berlin-Bremen, München und Xetra

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlußfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2009 fand sich der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen, die am 21. März, 21. Juli und 31. August stattfanden. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen, die Erörterung der Situation der Finanzmärkte und die weitere Entwicklung der Finanzkrise.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluß wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im Juli 2010

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009
der
DNI Beteiligungen AG

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2009

Die Weltwirtschaft auf dem Weg aus der Rezession

Nach einem scharfen und abrupten Einbruch des Welthandels im Jahr 2008 konnte sich die Weltwirtschaft nach einem erneut sehr schwachen ersten Quartal im weiteren Verlauf des Jahres 2009 leicht erholen. Gleichwohl sank die weltweite Produktion im Jahr 2009 um 1,1 Prozent. Die Stabilisierung der Wirtschaftstätigkeit war im Wesentlichen auf vier Aspekte zurückzuführen: die expansive Geldpolitik der Notenbanken, die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen, die relative Robustheit der Schwellenländer sowie den vergleichsweise niedrigen Ölpreis. Hinzu kam, dass sich die Weltwirtschaft aufgrund der leichten Entspannung zunehmend aus ihrer zu Jahresbeginn aufgetretenen mentalen Schockstarre löste und sich demzufolge die Risikobereitschaft der Akteure nach und nach erhöhte.

Deutschland nach dem wirtschaftlichen Einbruch

Die weltweite Nachfrageschwäche führte in Deutschland zu Jahresbeginn 2009 zu einem historisch einmaligen Rückgang der Exporte und der Ausrüstungsinvestitionen. Trotz der leichten konjunkturellen Verbesserung in der zweiten Jahreshälfte brach die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahresdurchschnitt um 5,0 Prozent ein. Die expansiven fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen im Zusammenspiel mit verschiedenen den Arbeitsmarkt stabilisierenden Elementen konnten einen noch tieferen Einbruch jedoch verhindern. So hat die Bundesregierung zwei Konjunkturprogramme mit einem Umfang von zusammen rund 84 Milliarden Euro für die Jahre 2009 und 2010 aufgelegt. Zudem senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins massiv auf seinen bisher niedrigsten Stand. Hierdurch sowie mittels weiterer unkonventioneller Maßnahmen wirkte sie einer drohenden Kreditklemme entgegen. Zur Stabilität des Arbeitsmarktes trugen vor allem der verstärkte Einsatz der Kurzarbeit und die im Vergleich zu früheren Zyklen höhere Flexibilität bei tarifvertraglichen Regelungen bei.

Die Entwicklung der Finanzmärkte

Ausgeprägte Kurserholung an den internationalen Aktienmärkten

Die internationalen Finanzmärkte spiegelten die realwirtschaftliche Entwicklung eins zu eins wider. Infolge der durch die markante Abschwächung der Weltwirtschaft spürbar unter Druck geratenen Unternehmensgewinne gaben die Kurse an den Aktienmärkten im ersten Quartal 2009 global deutlich nach. Ab Mitte März 2009 hellte sich die Stimmung aber spürbar auf und die Kurse erholten sich von den zuvor markierten mehrjährigen Tiefständen merklich. Unterstützung erhielten sie vor allem von einigen unerwartet günstig ausgefallenen Konjunkturnachrichten und die darauf gründende Hoffnung auf eine Erholung der Weltwirtschaft. Die umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen schafften ebenso Vertrauen wie die expansive Geldpolitik der Notenbanken. Getragen wurde die kräftige Aufwärtsbewegung von den arg gebeutelten Finanzaktien und niedrig bewerteten zyklischen Aktien. Als Konsequenz wurden die hohen Kursrückgänge aus dem ersten Quartal 2009 nicht nur wieder wettgemacht, sondern per Saldo deutliche Kursgewinne erzielt.

Im Jahresverlauf konnten der EURO STOXX 50 um 21,1 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 sogar um 23,5 Prozent zulegen. Der japanische Nikkei-Index verzeichnete über das Jahr einen Kursgewinn von immerhin 19,0 Prozent. Diesen internationalen Vorgaben folgten auch die Mitglieder der deutschen DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX), deren Indexstände im Jahresverlauf ebenfalls deutlich zulegten. Der DAX gewann im Vergleich zum Jahresanfang stattliche 23,9 Prozent hinzu. Dieses Ergebnis wurde von den Nebenwerteindizes noch übertroffen. Der SDAX legte im Jahresvergleich 26,7 Prozent und der MDAX ganze 34,0 Prozent zu. Noch beeindruckender stellte sich der Kurszuwachs des Technologieindex TecDAX dar, der 60,8 Prozent gewann. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung stieg die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen seit Jahresanfang von 2,9 Prozent auf 3,4 Prozent. 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen verzeichneten im Jahresverlauf 2009 sogar ein Renditeplus um 1,5 Prozentpunkte von 2,3 Prozent auf 3,8 Prozent. Bis Anfang März 2009 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert und erreichte mit 1,25 US\$/€ sein Jahrestief. Im weiteren Verlauf kehrte sich die Entwicklung um und der Kurs kletterte auf 1,43 US\$/€ zum Jahresende.

Entwicklung der DNI Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Berlin-Bremen und München notierten DNI Beteiligungen AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2009 kaum. Auf Basis der Jahresschlusskurse stieg der Kurs der Aktie von € 10,80 am 30. Dezember 2008 auf € 11,10 am 30. Dezember 2009.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für unsere Gesellschaft erfolgreich und konnte mit einem deutlichen Gewinn abgeschlossen werden, der mehrheitlich durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen zustande kam. Letztlich spiegelt das Ergebnis die positive Entwicklung wider, die die deutschen Aktienmärkte nach dem anfänglichen Einbruch im Berichtsjahr genommen hatten. Zuschreibungen erfolgten auf Positionen der Scherzer & Co. AG sowie der Freet AG, auf die im Vorjahr allerdings auch die größten Abschreibungen gebildet werden mussten. Da wir jedoch von der strategischen Ausrichtung und vom Management beider Gesellschaften weiterhin fest überzeugt waren, haben wir uns von den zwischenzeitlich negativen Kursentwicklungen der Aktien nicht entmutigen lassen und mit der gebotenen Vorsicht beide Positionen im Berichtsjahr sukzessive ausgebaut. Die operative Entwicklung beider Gesellschaften und die positive Performance beider Aktien hat uns in beeindruckender Weise Recht gegeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 280 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt von T € 1.795 (T € 818) aus. Dem Finanzanlagevermögen wurden die Aktien der Carthago Capital Beteiligungen AG, RM Rheiner Management AG, Scherzer & Co. AG und Freet AG zugerechnet. Im Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von T € 151 (T € 393) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 1.061 (T € 892). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 46,7 % (55,3 %).

Das Geschäftsjahr 2009 endete für die DNI Beteiligungen AG mit einem deutlichen Gewinn. Zwar verringerte sich der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften“ im Berichtsjahr auf T € 202 (T € 234), zugleich fielen jedoch die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Forderungen im Berichtsjahr signifikant auf T € 235 (T € 682). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr auf T € 305 (T € 63). Hierin waren im Wesentlichen Zuschreibungen auf die Finanzanlagepositionen in Höhe von T € 268 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T € 82 (T € 76).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2009 bei T € 25 (T € 25).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug T € 169 (minus T € 502). Der Jahresüberschuss belief sich auf T € 169 (minus T € 502).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG stieg 2009 auf €1,13 (minus € 3,35).

Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Ein Blick auf das derzeitige Marktumfeld macht deutlich, dass die Probleme an den internationalen Finanzmärkten auch im Jahr 2010 fortbestehen. Nach wie vor herrscht große Unsicherheit. Das erste Halbjahr dieses Jahres ist entsprechend turbulent verlaufen. Die Sorgen um die hochverschuldeten südeuropäischen Länder schlugen hohe Wellen, in Griechenland eskalierte die Schuldenkrise. Immer wieder gab es auch weltweite Wachstumssorgen. Infolgedessen schwankten nicht nur viele Aktien- und Anleihekurse stark, sondern auch zahlreiche Wechsel- und Rohstoffkurse. Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich unablässig in einer Spanne von rund 900 Punkten. Unterm Strich hat sich das führende deutsche Marktbarometer seit Jahresbeginn allerdings kaum verändert.

Es ist die tiefe Verunsicherung über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung, die den DAX wohl auch weiterhin ohne eindeutigen Trend schwanken lassen wird. Ökonomen und Analysten sind sich völlig uneins darüber, wie es wirtschaftlich weitergehen wird – was übrigens in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen nicht anders war. Weil mal die Optimisten und mal die Pessimisten dominieren, wird so lange kein klarer Trend an den

Finanzmärkten erkennbar werden, wie sich die wirtschaftliche Lage nicht nachhaltig klärt. Denn letztlich ist es die wirtschaftliche Entwicklung, die die Finanzmärkte antreibt.

Vor diesem hier nur kurz skizzierten Hintergrund geht die DNI Beteiligungen AG für die kommenden Monate nach wie vor von einem fragilen Gesamtgefüge aus, bei dem zum jetzigen Zeitpunkt niemand mit Gewissheit sagen kann, in welche Richtung sich die Finanzmärkte entwickeln werden. Grundsätzlich hat die Finanzkrise in den letzten Jahren gelehrt, dass überbordender Optimismus teuer werden kann und Vorsicht ein guter Ratgeber ist. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten ist an den Finanzmärkten weiterhin mit hohen Volatilitäten zu rechnen, die unsere Gesellschaft in ihrer Portfoliopolitik zu berücksichtigen hat. Allerdings weist ein volatiles Marktumfeld nicht nur Risiken sondern auch Chancen auf, von denen die DNI Beteiligungen AG bei entsprechenden Dispositionen profitieren kann. Starke Schwankungen ermöglichen im Anlagebereich günstige Einstiegsmöglichkeiten und im Stillhaltergeschäft die Erzielung hoher Prämien.

Aussichten für die Geschäftsjahre 2010-2011

Trotz der zwischenzeitlichen Erholung wichtiger Beteiligungspositionen können weitere Turbulenzen an den Finanzmärkten keinesfalls ausgeschlossen werden, denen sich auch die DNI Beteiligungen AG nicht entziehen könnte. Grundsätzlich hält die Gesellschaft aber an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Nach wie vor sind wir bestrebt, das Vermögen unserer Gesellschaft zu mehren und ihren Bestand nachhaltig zu sichern. Bei unseren Kerninvestments, die wir jederzeit eng begleiten, sehen wir uns aussichtsreich positioniert.

Für das Geschäftsjahr 2010 strebt die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Angesichts der unsicheren Gesamtlage kann eine konkrete Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG nicht abgegeben werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Köln, im Juni 2010

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

BILANZ
DNI Beteiligungen AG, Köln
zum
31. Dezember 2009

AKTIVA**PASSIVA**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.844,00	7.858,00	II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
II. Finanzanlagen				III. Bilanzverlust		341.414,54-	510.459,25-
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.794.899,79	817.819,79	- davon Verlustvortrag Euro -510.459,25 (Euro -8.380,27)			
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				sonstige Rückstellungen		19.000,00	19.000,00
sonstige Vermögensgegenstände		296.201,54	384.384,00	C. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	709.468,80		414.050,99
Euro 15.720,41 (Euro 17.098,00)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
II. Wertpapiere				Euro 709.468,80 (Euro 414.050,99)			
sonstige Wertpapiere		151.051,36	393.075,37	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482.029,06		259.937,50
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit-				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
instituten und Schecks		19.928,31	8.467,65	Euro 482.029,06 (Euro 259.937,50)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.336,21	1.336,21	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.662,85</u>		<u>27.896,74</u>
				- davon aus Steuern Euro 2.662,85 (Euro 27.851,15)		1.194.160,71	<u>701.885,23</u>
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 2.662,85 (Euro 27.896,74)			
		<u>2.274.261,21</u>	<u>1.612.941,02</u>			<u>2.274.261,21</u>	<u>1.612.941,02</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2009 bis 31.12.2009
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften		201.982,43	233.953,78
2. sonstige betriebliche Erträge		304.810,30	63.031,49
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.564,80-		22.884,80-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.910,85-</u>		<u>1.777,82-</u>
		24.475,65-	24.662,62-
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		1.552,65-	1.231,43-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		82.410,44-	76.462,23-
6. Erträge aus Beteiligungen		13.110,27	22.510,67
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.411,96	898,75
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		235.362,78-	681.491,74-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>8.468,73-</u>	<u>38.629,88-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		169.044,71	502.083,21-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	4,23
12. Jahresüberschuss		169.044,71	502.078,98-
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		510.459,25-	8.380,27-
14. Bilanzverlust		341.414,54-	510.459,25-

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2009

der

DNI Beteiligungen AG Köln

Allgemeines

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften der §§ 264 ff. HGB erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150,00 (§6 Abs. 2 EStG) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von netto über € 150,00 bis € 1.000,00 wird entsprechend der geänderten steuerlichen Regelung ab dem Wirtschaftsjahr 2008 ein Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG), der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren in Höhe von jeweils 20 % aufgelöst.

Bei den unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Eurex Kontrakten wurden erforderliche Abschreibungen vorgenommen. Im Übrigen werden die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Nennwert bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden mit den Anschaffungskosten oder, soweit die Börsenpreise am Bilanzstichtag niedriger waren, mit diesen bewertet. Wertaufholungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen passiviert. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken beachtet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Geschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen gem. § 280 Absatz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von Euro 268.023,83 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen offene Eurex Kontrakte mit einem Buchwert in Höhe von Euro 234.867,60. In diesem Posten ist eine Abschreibung nach § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB in Höhe von Euro 110.147,32 auf den beizulegenden Wert vorgenommen worden. Daneben sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in dieser Position enthalten.

Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklage wurden im Berichtsjahr nicht verändert und entsprechen am 31. Dezember 2009 dem Bilanzwert des Vorjahres.

a) Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 150.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 5 Euro/Aktie am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 31.08.2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2014 einmal oder mehrmals, insgesamt durch Ausgabe von bis zu 75.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 375.000,00 zu erhöhen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 709.468,80 sind Wertpapiere verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhaltergeschäfte mit einem Buchwert von Euro 482.029,06 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HBG wurde die Bezeichnung und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten).

Im Geschäftsjahr ist Herr Dr. Johannes Blome-Drees, Hürth, Vorstand der Gesellschaft. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf € 18.000,00.

Die Gesellschaft beschäftigt darüber hinaus lediglich eine Aushilfskraft.

Der Aufsichtsrat setzt sich für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Georg Issels, Köln, Angestellter
(Vorsitzender),

Dipl.-Kfm. Martin Wirth, Frankfurt/Main, Angestellter
(stellvertretender Vorsitzender),

Rainer Thaler, Eschborn, Rechtsanwalt

Köln, den 30.06.2010

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2009
der DNI Beteiligungen AG, Köln

	<u>Anschaffungskosten</u>					<u>Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>	
	01.01.2009 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2009 Euro	01.01.2009 Euro	Zuschreibung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
I. Sachanlagen												
andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	16.555,72		4.538,65		21.094,37	8.697,72		1.552,65		10.250,37	10.844,00	7.858,00
Summe Sachanlagen	16.555,72		4.538,65		21.094,37	8.697,72		1.552,65		10.250,37	10.844,00	7.858,00
II. Finanzanlagen												
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.341.632,45		886.733,72	210.147,19	2.018.218,98	523.812,66	268.023,83		32.469,64	223.319,19	1.794.899,79	817.819,79
Summe Finanzanlagen	1.341.632,45		886.733,72	210.147,19	2.018.218,98	523.812,66	268.023,83		32.469,64	223.319,19	1.794.899,79	817.819,79
Anlagevermögen insgesamt	1.358.188,17		891.272,37	210.147,19	2.039.313,35	532.510,38	268.023,83	1.552,65	32.469,64	233.569,56	1.805.743,79	825.677,79

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 09. Juli 2010

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer